

10/518321

## (12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
24. Dezember 2003 (24.12.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 03/107640 A1**(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: H04M 3/30

(72) Erfinder; und

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP03/06133

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KRAMER, Ronald [DE/DE]; Mergenthalerstrasse 6, 81247 München (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:  
11. Juni 2003 (11.06.2003)

(74) Anwalt: CHARLES, Glyndwr; Reinhard, Skuhra, Weise &amp; Partner GbR, Friedrichstrasse 31, 80801 München (DE).

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(81) Bestimmungsstaaten (national): CN, KR, US.

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR).

(30) Angaben zur Priorität:  
102 26 759.6 14. Juni 2002 (14.06.2002) DE

## Veröffentlicht:

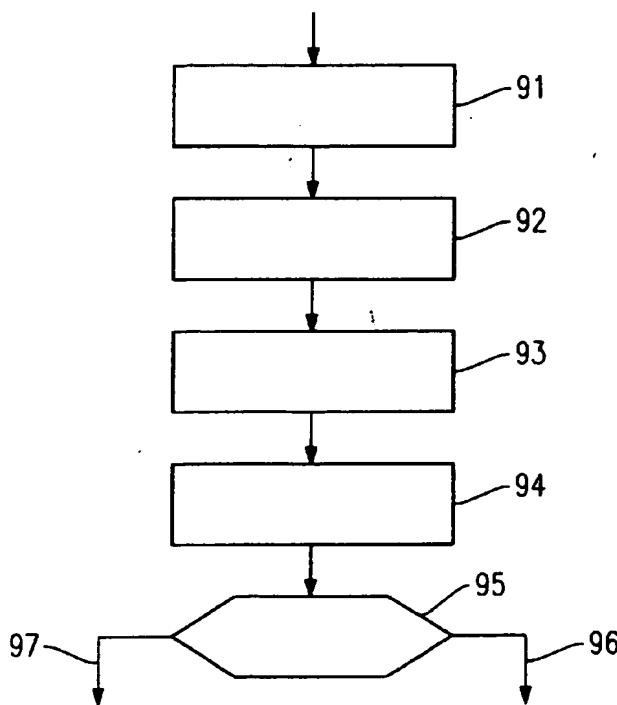
— mit internationalem Recherchenbericht

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): INFINEON TECHNOLOGIES AG [DE/DE]; St.-Martin-Strasse 53, 81669 München (DE).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: METHOD FOR THE DETECTION OF IMPEDANCES AND FOR THE QUALIFICATION OF TELEPHONE LINES

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR DETEKTION VON IMPEDANZEN, SOWIE ZUR QUALIFIZIERUNG VON TELEFONLEITUNGEN



(57) **Abstract:** The invention relates to methods for the detection of impedances, in particular long inductances in telephone lines of the type having two metallic wires as signal line ("twisted pair"), comprising the following steps: feed of a check signal in the form of an alternating voltage into the telephone line, measurement of a measured signal for the reflection signal from the check signal, which can be taken from the input resistance for the whole line at the beginning of the line, carrying out the first method step at several different frequencies within a pre-selected frequency range for the alternating voltage of the check signal, analysis of the measured signal as a function of the frequency relating to the characteristic curve thereof, the derivative of the curve of the measured signal is formed according to frequency, whereupon the second derivative of the curve of the measured signal is formed according to frequency, investigation of the curve of the second derivative of the measured signal curve according to frequency for one or more changes of sign. The invention further relates to a method for the qualification of telephone lines of the type having two metallic wires as signal line ("twisted pair") for suitability for data transmissions according to the DSL standard and an application of a DSL modem for carrying out such a method.

WO 03/107640 A1

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



---

**(57) Zusammenfassung:** Die Erfindung betrifft Verfahren zur Detektion von Impedanzen, insbesondere längs Induktivitäten, in Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter ("twisted pair"), mit den Verfahrensschritten: Einspeisung eines Prüfsignals in Form einer Wechselspannung in die Telefonleitung, Messung eines Messsignals des Reflektionssignals des Prüfsignals, das an dem Eingangswiderstand der gesamten Leitung am Beginn der Leitung abgreifbar ist, Durchführen der ersten Verfahrensschritte bei mehreren verschiedenen Frequenzen innerhalb eines vorgewählten Frequenzbereichs der Wechselspannung des Prüfsignals, Analyse der Messsignale in Abhängigkeit der Frequenz bezüglich deren Verlauf, wobei die Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird, worauf die zweite Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird, Untersuchen des Verlaufs der zweiten Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz auf einen oder mehrere Vorzeichenwechsel. Die Erfindung betrifft ferner ein Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter ("twisted pair") für die Tauglichkeit für Datenübertragungen nach dem DSL-Standard, sowie eine Verwendung eines DSL-Modems zur Durchführung solcher Verfahren.

VERFAHREN ZUR DETEKTION VON IMPEDANZEN, SOWIE ZUR QUALIFIZIERUNG VON  
TELEFONLEITUNGEN

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Detektion von Impedanzen, insbesondere längs Induktivitäten, in Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“) nach dem Oberbegriff der Ansprüche 1, sowie ein Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“) für die Tauglichkeit für Datenübertragungen nach dem DSL-Standard nach dem Oberbegriff des Anspruchs 13, sowie die Verwendung eines DSL-Modems zur Durchführung eines solcher Verfahrens.

Bei der immer häufiger und flächendeckender zum Einsatz kommenden modernen Datenübertragung über herkömmliche metallene Telefonleitungen mit zwei Leitungssadern (zumeist sind diese aus Kupferdrähten aufgebaut) besteht die Problematik, dass diese oftmals vor Jahrzehnten verlegten Leitungen nicht im Hinblick auf Frequenzübertragungen jenseits der 6 kHz ausgelegt wurden.

So sind insbesondere in ländlicheren Gegenden und vor allem im amerikanischen Raum oftmals Leitungen verlegt worden, die zur Verbesserung der Übertragung von Frequenzen im Bereich von 1 bis 5 kHz mit sogenannten „Pupin“-Spulen (auch „Load Coils“ im amerikanischen genannt) versehen wurden. Dies sind serielle Induktivitäten, die paarweise in die beiden Leitungssadern - mit einem gemeinsamen Ringkern versehen - in regelmäßigen Abstand, beispielsweise in Abständen von 900 Metern jeweils mit 66 mH oder in Abständen von 1,2 km mit jeweils 88 mH, eingeschleift wurden.

Für eine Datenübertragung ist es jedoch erforderlich Übertragungsfrequenzen weit jenseits der 5 kHz im Bereich von einigen 10 bis 100 kHz zu ermöglichen.

Das ist bei Vorhandensein von Impedanzen, insbesondere den genannten Induktivitäten, deren Sinn die Verminderung der Dämpfung im Sprachband war, unmöglich, da diese für hohe Frequenzen einen zu großen Widerstand darstellen.

5

Da oftmals keine genauen Aufzeichnungen darüber bestehen, was für Leitungen, und mit Induktivitäten oder nicht verlegt wurden, besteht die Notwendigkeit zur Qualifizierung der Leitung, bevor eine Datenübertragung eingerichtet werden kann.

10

Das ist teuer und sehr zeitaufwendig, insbesondere wenn ein Mitarbeiter der Telefongesellschaft zur Ausmessung der Leitung losgesendet werden muss.

15 Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren bereitzustellen, bei dem eine Detektion von etwaigen Impedanzen in einer herkömmlichen Telefonleitung möglichst kostengünstig und mit hoher Sicherheit ermöglicht ist.

20 Diese Aufgabe wird durch ein Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach dem Anspruch 1, durch das Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen nach dem Anspruch 13, sowie durch eine Verwendung eines DSL- Modems nach Anspruch 14 und nach Anspruch 16 gelöst.

25

Die Erfindung schafft ein Verfahren zur Detektion von Impedanzen, insbesondere längs Induktivitäten (in Serie eingeschleift), in Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“), wobei es die Schritte umfasst:

Einspeisung eines Prüfsignals in Form einer Wechselspannung in die Telefonleitung,  
Messung eines Messsignals des Reflektionssignals des Prüfsignals, das als an der Gesamteingangsimpedanz der Leitung reflektierter Anteil des eingespeisten Prüfsignals am Beginn der Leitung abgreifbar ist,

Durchführen der ersten Verfahrensschritte bei mehreren verschiedenen Frequenzen innerhalb eines vorgewählten Frequenzbereichs der Wechselspannung des Prüfsignals,  
Analyse der Messsignale in Abhängigkeit der Frequenz bezüglich deren Verlauf, wobei  
5 die Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird,  
worauf die zweite Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird,  
10 Untersuchen des Verlaufs der zweiten Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz auf einen oder mehrere Vorzeichenwechsel.

Die Erfindung schlägt vor, ein Wechselspannungssignal einzuspeisen, das an der Gesamteingangsimpedanz der Leitung naturgemäß teilweise Reflektiert wird. Dieses Reflektierte Signal wird dann auf den Leitungswiderstand untersucht, insbesondere durch die Untersuchung des Verlaufs der zweiten Ableitung wird eine eindeutige Information darüber gewonnen, ob eine  
20 Impedanz in der Leitung befindlich ist. Dies stellt eine erhebliche Vereinfachung zu bisherigen Messmethoden mit mehreren einzeln manuell vorzunehmenden Prüfschritten dar.

Gemäß eines bevorzugten Verfahrensschritts ist vorgesehen, dass die Wechselspannung ein Sinus-Wechselspannung ist. Eine solche Sinus-Wechselspannung ist auf einer DSL-Modemkarte einfach zu generieren und zu detektieren.

Ein vorteilhafter Verfahrensschritt sieht vor, dass das Messsignal über eine Messung der elektrischen Spannung oder des elektrischen Stroms des Reflektionssignals gewonnen wird.

Bevorzugterweise wird als Messsignal die Phasenverschiebung des Reflektionssignals gegenüber dem Prüfsignal aufgenommen.

Die Phasenverschiebung wird nach einer vorteilhaften Ausgestaltung des Verfahrens mittels eines Phasendiskriminators bestimmt.

5 Nach einer ebenso vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird die Phasenverschiebung mittels eines Quadraturdemodulators bestimmt.

Ein vorteilhafter Verfahrensschritt sieht vor, dass die Frequenzen zwischen 1 und 5 kHz, insbesondere in regelmäßigen oder logarithmischen Abständen zwischen den einzelnen Frequenzen, gewählt werden. In diesem Frequenzbereich lassen sich insbesondere die sogenannten Pupin-Spulen besonders gut detektieren.

15 Ein besonders vorteilhafter und daher bevorzugter Verfahrensschritt sieht vor, dass vor der Bildung der zweiten Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz eine Mittelwertbildung der einzelnen Messsignale zur Glättung derselben im Verlauf durchgeführt wird. Die Glättung dient zur Verminderung von "Rauschanteilen" (die bezüglich des eigentlichen Verlauf statistisch unabhängig sind) und verbessert die Auswertbarkeit der Daten.

25 Dem folgend wird gemäß einer Ausgestaltung der Erfindung eine Medianbildung als Glättung durchgeführt.

In einer vorteilhaften Ausgestaltung des Verfahrens ist vorgesehen, dass in einem auf die Medianbildung folgenden Schritt einzelne in regelmäßigem Abstand zueinander liegende geglättete Messsignale der weiteren Auswertung zugeführt werden. Dies führt zu einer die Auswertung erleichternden Datenreduktion die aufgrund der vorhergehenden Glättung der Daten keine Verfälschung der Ergebnisse zur Folge hat.

Die Erfindung schafft ferner ein Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“) für die Tauglichkeit für Datenübertragungen nach dem DSL-Standard aufgrund von Untersuchungen insbesondere nach einem oben beschriebenen Verfahren, wobei bei Vorliegen eines Vorzeichenwechsels in einer zweiten Ableitung der Phasendifferenz zwischen Messsignal und Prüfsignal über der Frequenz in einem vorgewählten Frequenzbereich die Leitung als nicht tauglich für einen Einsatz ohne weitere technische Eingriffe für Datenübertragungen nach dem DSL-Standard bewertet wird.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung schlägt eine Verwendung eines DSL-Modems zur Durchführung eines oben beschriebenen Verfahrens vor, wobei der im eingesetzten DSL-Modem vorhandene Daten-Treiber- und Empfangs-Baustein verwendet wird. Hierdurch wird in besonders einfacher Weise bereits vorhandene Hardware verwendet, ohne dass weitere Entwicklungen notwendig sind.

Ein weiteres durch die Erfindung geschaffenes Verfahren schlägt die Verwendung eines netzanbieterseitigen DSL-Modems zur Durchführung eines der oben genannten Verfahren vor, wobei der im auf der Vermittlungsseite eingesetzten DSL-Modem vorhandene Test-Baustein verwendet wird, der in einem netzbetreiberseitigem DSL-Modem oft vorhanden ist, um analoge Ströme und/oder Spannungen verschiedener Art auf die Leitung geben und messen zu können, um so eine elektrische Prüfung der Leitung durchzuführen zu können. Auch hier sind die Vorteile gegeben durch Verwendung schon vorhandener Hardware.

Weitere Vorteile, Besonderheiten und zweckmäßige Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den weiteren Unteransprüchen oder deren Unterkombinationen.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand der Zeichnung weiter erläutert.

Dabei zeigt:

- 5 einen Ausschnitt aus einer Telefonleitung mit Pupin-Spulen,
- ein Ersatzschaltbild der Leitung für niedrige Frequenzen,
- ein Ersatzschaltbild der gesamten Leitung mit Pupin-Spulen für niedrige Frequenzen ,
- den qualitativen Verlauf des Wellenwiderstandes  $Z$  als Funktion der Frequenz,
- 10 die Gesamteingangsimpedanz der Leitung über der Frequenz,
- den Realteil der Eingangsimpedanz der Leitung über der Frequenz,
- den Imaginärteil der Eingangsimpedanz der Leitung über der Frequenz,
- 15 die Phasenverschiebung der Eingangsimpedanz der Leitung über der Frequenz,
- die erste Ableitung der Phasenverschiebung der Eingangsimpedanz als Funktion der Frequenz bei verschiedenen Randbedingungen,
- 20 die zweite Ableitung der Phasenverschiebung der Eingangsimpedanz als Funktion der Frequenz bei verschiedenen Randbedingungen,
- ein Ablaufdiagramm des Verfahrens,
- 25 ein Messungsbeispiel einer gemessenen und errechneten ersten Ableitung,
- ein Messungsbeispiel einer gemessenen und errechneten ersten Ableitung nach der Mittelwertbildung zur Glättung,
- ein Messungsbeispiel einer gemessenen und errechneten ersten 30 Ableitung nach erfolgter Datenreduktion,
- ein Messungsbeispiel einer errechneten zweiten Ableitung,
- eine schematische Darstellung von Baugruppen eines DSL-Modems,
- eine schematische Darstellung der für die Auswertung beteiligten Baugruppen des DSL-Modems,
- 35

ein beteiligter Baustein für die Analyse nach einem ersten Beispiel,

ein beteiligter Baustein für die Analyse nach einem zweiten Beispiel,

5 eine schematische Darstellung der für die Auswertung beteiligten Baugruppen des DSL-Modems bei Phasendifferenzmessung, und eine schematische Darstellung von Signalverläufen bei Phasendifferenzmessung.

.0 In den Figuren gleiche Bezugszeichen bezeichnen gleiche oder gleich wirkende Elemente.

Die Figur 1 zeigt einen Längenausschnitt einer Telefonleitung vom Beginn (Einspeisepunkte 11 und 12 der beiden einzelnen 15 Drähte 13 und 14) der Leitung 10 an. Die Leitung hat ohne die darin eingefügten Pupin-Spulen 15 und 16 - den Wellenwiderstand  $Z_0$ .

20 Die Pupin-Spulen („load coils“) sind im Beispiel in einem Abstand von 2 km vom Einspeisepunkt und dann wiederkehrend jeweils nach 2 km in die Leitung seriell (längs) eingeschleift. Die Spulen sind so dimensioniert, dass sie für Frequenzen im Sprachband bis 3,4 kHz die Leitungsdämpfung senken. Für höhere Frequenzen steigt jedoch die Dämpfung drastisch an, so dass eine Datenübertragung mit allen DSL-25 Verfahren unmöglich ist.

30 Es ist daher notwendig mit den hier beschriebenen Verfahren festzustellen, ob eine vorhandene Leitung mit Pupin-Spulen versehen ist oder nicht, um deren Tauglichkeit für Übertragungsverfahren, die wesentlich höhere Frequenzen zur Übertragung benutzen (z.B. ISDN, VDSL, SDSL, ADSL) zu bestimmen.

35 Die erfindungsgemäßen Verfahren ermöglichen eine solche Bestimmung der Tauglichkeit, im Sinne von Vorhandensein oder nicht von Pupin-Spulen in der Leitung, ohne zusätzliche Mess-

geräte, allein mit der vorhandenen Hardware samt zugehöriger Software.

Figur 2 zeigt das Ersatzschaltbild für die in Figur 1 gezeigte Leitungsanordnung für niedrige Frequenzen für die die Leitungslänge bis zur Spule (im Beispiel  $l = 2 \text{ km}$ ) sehr viel kleiner als die Wellenlänge ist.

Für eine einfache Abschätzung können die Leitungsbeläge der reinen Drahtleitung zu konzentrierten Elementen, nämlich zum Widerstand 21 ( $R'$ ), zur Spule 22 ( $L'$ ) und zum Kondensator 23 ( $C'$ ) zusammengefasst werden.

Der Wellenwiderstand der Leitung ändert sich durch den Einbau der Pupin-Spulen von  $Z_0$  auf  $Z_c$ . Die Eingangs-Impedanz erhält man, indem das Ersatzschaltbild mit dem Wellenwiderstand  $Z_c$  abgeschlossen wird.

In  $Z_c$  sind die Pupin-Spulen berücksichtigt.

$Z_c$  hat also für niedrige Frequenzen einen hohen ohmschen und kapazitiven Anteil, was im weiter vereinfachten Ersatzschaltbild nach Figur 3 durch das die weitere Leitung mit den Spulen ersetzende Schalelement 30 mit dem Widerstand 31 ( $R_c$ ) und den Kondensator 32 ( $C_c$ ) wiedergegeben ist.

Der qualitative Verlauf des Wellenwiderstandes über der Frequenz  $w$  ist in Figur 4 gezeigt. Aufgetragen ist der Realteil von  $Z_0$  41 und der Realteil von  $Z_c$  43 (also bei vorliegen von Spulen), sowie der Imaginärteil von  $Z_0$  42 und von  $Z_c$  44. Die Kurven unterscheiden sich merklich voneinander. Im weiteren wird der Unterschied noch deutlicher. Hieran erkennt man jedoch schon, dass der Verlauf des Eingangswiderstandes außerdem „wellig“ ist gegenüber einer Leitung ohne „Load-Coils“ (Pupin-Spulen).

Die Figuren 5 bis 8 zeigen den Einfluss von Randbedingungen am Ende 18 eines ersten Leitungsabschnittes 13 aus Draht. Es sind jeweils drei Kurven aufgetragen, wobei a einen Werteverlauf einer am Ende 18 offenen Leitung bezeichnet, b einen Werteverlauf einer am Ende 18 über eine Pupin-Spule mit einem weiteren Leitungsstück verbundenen Leitung bezeichnet und c einen Werteverlauf einer am Ende 18 ohne eine Spule direkt mit einem weiteren Leitungsstück verbundenen Leitung bezeichnet.

10

Figur 5 zeigt den Betrag der Eingangsimpedanz der Leitung am Einspeisepunkt (11, 12). Figur 6 den Realteil der Eingangsimpedanz. Figur 7 den Imaginärteil der Eingangsimpedanz. Und schließlich Figur 8 die Phasenverschiebung der Eingangsimpedanz der Leitung.

Es wird deutlich, dass der Unterschied in allen Werten auswertbar ist, jedoch im Phasenverlauf am stärksten zum Tragen kommt, was die Auswertung des Phasenverlaufs bevorzugt erscheinen lässt.

Die Figuren 9 und 10 zeigen hierzu noch einmal detaillierter den typischen Verlauf der Phasenverschiebung der ersten Ableitung (Figur 9) und der zweiten Ableitung (Figur 10).

25

Das angegebene Problem, also die Detektion der Pupin-Spulen, wird gelöst, indem man die sehr unterschiedlichen Verläufe der Wellenwiderstände zwischen einer Leitung mit und einer ohne „Load coils“ im unteren Frequenzbereich (also im Sprachband) detektiert, und zwar unter Verwendung der schon vorhandenen Hardware.

Figur 11 zeigt den Ablauf des Analyseteils des Verfahrens nach Einspeisung eines Prüfsignals in Form einer Wechselspannung in die Telefonleitung und Messung der Phasenverschiebung des Reflektionssignals des Prüfsignals als Messsignals bei

mehreren verschiedenen Frequenzen. Zur Verdeutlichung ist die Bearbeitung der Datensätze in den Figuren 12 bis 15 dargestellt, wieder mit den Randbedingungen a, b und c (siehe oben).

5

Es werden die Analyse-Verfahrensschritte wie folgt durchlaufen:

Analyse der Messsignale bezüglich deren Verlauf, wobei die Ableitung 91 des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz 10 gebildet wird (siehe für einen typischen Datensatz Figur 12). Anschließend wird das Verlaufs-Messsignal einer Mittelwertbildung 92 durch eine Medianbildung der einzelnen Messsignale zur Glättung derselben im Verlauf unterzogen. Hier können beispielsweise 8 benachbarte Werte gemeinsam geglättet werden 15 (siehe für einen typischen Datensatz Figur 13).

In dem auf die Medianbildung folgenden Schritt wird eine Datenreduktion 93 durchgeführt, bei der nur noch einzelne in regelmäßigen Abstand zueinander liegende geglättete Messsignale (beispielsweise nur jeder achte Wert) der weiteren Auswertung zugeführt werden (siehe für einen typischen Datensatz Figur 14).

Nun erfolgt die zweite Ableitung 94 des Verlaufs der reduzierten geglätteten Messsignale nach der Frequenz (siehe für einen typischen Datensatz Figur 15).

Es muss nun nur noch nach einem Vorzeichenwechsel im Verlauf der zweiten Ableitung gesucht werden (95). Bei Leitungen die 30 Pupin-Spulen enthalten sind diese vorhanden, bei Leitungen ohne Pupin-Spulen treten keine Vorzeichenwechsel auf. Daher kann aus dem Vorzeichenwechsel eindeutig auf das Vorhandensein (96) oder Nicht-Vorhandensein (97) von Pupin-Spulen geschlossen werden.

35

Figur 16 zeigt einen typischen DSL-Baustein 100, wie er Verwendung finden kann. Er besitzt einen Sinusgenerator 108, der das Signal über ein Sendefilter 105a und den Digital-Analog-Wandler 105b dem Hybriden 103 zuführt (der auch einen Leitungstreiber enthält). Der Hybrid 103 ist direkt mit einem Transformator 104 verbunden, über welchen das Signal in die Leitung 10 an beiden Drähten 13 und 14 eingespeist wird. Der DSL-Baustein empfängt Signale aus der Leitung 10 wieder über den Transformator 104 und den Hybriden 103, der das abgetrennte Signal über einen Analog-Digital-Wandler 106b und einen Empfangsfilter 106a der Echokompensationseinrichtung 107 zuführt. Diese ist normalerweise dazu da, eben das eigene, reflektierte Signal abzutrennen.

Manche DSL-Karten 100 verfügen auch über eine Leitungstesteinrichtung 102, wie in der Figur dargestellt. Diese ist in der Lage analoge mittels Signalgenerierungseinrichtungen 111 und 112 erzeugter Signale auf die Leitung 10 zu geben, um so grundlegende Funktionstests der Leitung durchzuführen. Hierzu werden beispielsweise über Widerstände 113 und 114 abfallende Messwerte durch eine Auswertevorrichtung 115 ausgewertet. Die Tests können einfache Widerstandstests oder dergleichen umfassen („metallic loop test“).

Zur Durchführung des Verfahrens können die im Sendepfad vorhandenen AM-Modulatoren zur Erzeugung der sinusförmigen Messsignale verwendet werden. Der Empfangspfad besteht aus dem ADC 106b (analog digital converter), dem downsampling von der ADC-Abtastrate auf die Symbolrate, dem RX-Filter 106a und der Echokompensation 107. Die Echokompensation besteht aus dem eigentlichen FIR-Echokompensatorfilter 107 und dem Addierer 107a, der im Datenmode vom gefilterten Empfangssignal das vom Echokompensatorfilter nachgebildete Echo abzieht (also beim Verfahren abgeschaltet). Zur Adaption wird das Restecho hinter dem Addierer dem Adaptionsteil des Echokompensatorfilter zugeführt. Außerdem weist der Empfangspfad einen  $r*4\text{kHz}$ -

Demodulator 107b auf, mit dem die Daten während der G.hs-Prozedur wiedergewonnen werden.

Die Anordnung von Hybrid und Trafo entspricht ebenfalls der üblichen Applikation. Die Wicklung des Trafos ist loopseitig aufgeteilt und die Teilwicklungen sind mit einem Kondensator verbunden um einen Kurzschluss bei Power feeding zu vermeiden. Im Hybrid soll hier auch der Linetreibler enthalten sein, der einen Innenwiderstand  $R_i$  aufweisen kann.

10

Im weiteren wird das Verfahren bei Detektion im Transceiver geschildert: Senden eines Sinussignals. TX- und RX-Filter als Bandpässe geschaltet. Echokompensation ausgeschaltet, d.h.  $U_{re}=U_r$ . Demodulation des „Echos“ und Messung der Amplitude des demodulierten Signals.

Bei allen Messungen bleiben die Verstärkungsfaktoren in TX- und RX und der Innenwiderstand  $R_i$  gleich. Die Spannung am Leitungsanfang und damit auch der komplexe Wert des „Echos“ ergibt sich aus der Spannungsteilung zwischen  $R_i$  und dem über den Trafo und den Hybriden transformierten komplexen  $Z_c$ . Für Leitungen die Pupin-Spulen aufweisen tritt ein anderer Verlauf des „Echo“ auf als bei Leitungen die keine Pupin-Spulen aufweisen und das demodulierte Signal wird entsprechend anders. An dem Verlauf des demodulierten Signals kann also z.B. das Vorhandensein von Pupin-Spulen erkannt werden.

Die Messung des Eingangswiderstandes der Loop (Leitung) geschieht also indirekt durch Messung des Empfangssignals. Werden Empfangssignal und Sendesignal ins Verhältnis gesetzt, misst man die Übertragungsfunktion.

In der Leitungstesteinrichtung 102 stehen ebenfalls Linetreibler zur Verfügung, die - gesteuert durch „settings“ vom HOST - z.B. differentielle Sinustöne auf die Leitung geben können. An den Treiberausgängen kann der Strom gemessen werden.

Im Folgenden wird beschrieben, wie eine Durchführung des Verfahrens mit der Testeinrichtung erfolgen kann:

5 Senden eines differentiellen Sinussignals konstanter Amplitude und Messung der Amplitude des Treiberstromes. Dieser wird bei Leitungen mit Pupin-Spulen anders als bei solchen ohne solche Spulen, falls die Frequenz in einem Bereich liegt, bei dem beide Wellenwiderstände sich stark unterscheiden (bei 10 niedrigen Frequenzen). Somit ist eine Detektion von Pupin-Spulen (Load coils) möglich.

Beide konkreten Verfahren setzen voraus, dass die Leitung am Ende offen oder durch ein gerade nicht aktives Telekommunikationssystem abgeschlossen ist, sodass die Eingangsimpedanz der Leitung nicht „verfälscht“ wird durch einen Abschlusswiderstand (der meist im Bereich von 135 Ohm liegt).

Figur 17 verdeutlicht nochmals die unterschiedlichen Bereiche, in denen das Verfahren durchgeführt wird. Zunächst wird die bei DSL-Modems vorhandene – schon beschriebene – Hardware zur Messung verwendet. Das abgegriffene Messsignal 134 und 135 kann sowohl per Software als auch per spezieller Hardware 131 ausgewertet werden. Die anschließende Auswertung 132 der Analyseergebnisse, die schließlich das Resultat „Load-Coils vorhanden/nicht vorhanden“ liefert, wird i.A. durch Software realisiert werden.

Der Eingangswiderstand der Leitung kann mit Hilfe des Modems nur indirekt gemessen werden: Es wird ja immer der gesamte Eingangswiderstand des Hybriden gemessen. Da hierin die Transformator-Impedanz sehr stark eingeht, ist der Unterschied in den Beträgen der Eingangswiderstände des Hybriden nur sehr gering zwischen Leitungen mit oder ohne Load Coils.

35 Die Auswertung der Messergebnisse sehr schwierig.

Die Detektion von Load Coils ist daher insbesondere möglich durch Messung des Verlaufes der Phase des Eingangswiderstandes des Hybriden im Frequenzbereich 1,5 bis 5 kHz und Ermittlung der Steigungen. Die Messungen könnten mit einer 5 Schrittweite von 100 bis 200 Hz erfolgen.

Figur 18 und Figur 19 zeigen zwei verschiedene Vorrichtungen zur Analyse des Phasenverlaufes, d.h. Bildung von Phasendifferenzmesswerten über der Frequenz. Bei der ersten Variante 10 (Figur 18) wird jeweils vom gleichspannungsfreien und sinusförmigen Sende- 134 und Empfangssignal 135 das Vorzeichen gebildet (141, und 142) und einem (digitalen) Phasendiskriminatoren 143 zugeführt. Eine spezielle Ausführungsform hierzu wird weiter unten beschrieben (Figur 20 und 21).

15 Die Variante nach Figur 19 zeigt einen Quadraturdemodulator 150 zur Bildung von Phasendifferenzmesswerten der eine Quadraturdemodulation des Empfangssignales vornimmt, wobei als Träger das Sendesignal (Prüfsignal) verwendet wird.

20 Figur 20 zeigt eine Ausführungsform der Phasenmessung unter Ausnutzung der Modem-Hardware und einer einfachen Zusatzschaltung. Die entsprechenden Signale sind in der Figur 21 gezeigt. Die Erzeugung und TX-Filterung der Symbole erfolgt 25 so, dass ein sinusförmiges und gleichspannungsfreies Sendesignal mit den Frequenzen von 1,5 kHz bis 5 kHz entsteht. Entsprechend der Spannungsteilung zwischen dem Linentreiber-Innenwiderstand und dem Hybrideingangswiderstand, der den Eingangswiderstand der Leitung 10 enthält, entsteht ein sinusförmiges Empfangssignal hinter dem Analog-Digital-Wandler 106b. Wenn das amplitudendiskrete Sende- und Empfangssignal in Zweierkomplementform codiert ist, werden jeweils nur die „most significant bits“ (also die Vorzeichen 210 und 220, die jeweils eine Flanke 211, 212 und 221, 222 bei Wechsel des 30 Vorzeichens aufweisen) ermittelt und weiterverwendet, indem sie einem Äquivalenzgatter 133 zugeführt werden. Das Aus- 35

gangssignal 230 mit den entsprechenden Flanken 231 und 232 dieses Gatters 133 wird mittels eines Tiefpasses 131 gefiltert, mit einer Grenzfrequenz von beispielsweise 100 Hz. Das Ausgangssignal 240 des Tiefpasses ist ein Maß für die Phasendifferenz zwischen Sende- und Empfangssignal und kann je Messung in ein durch die Software auslesbares Register 132 geschrieben werden. Äquivalenzgatter und Tiefpass stellen einen einfachen Koinzidenzdetektor dar.

**Bezugszeichenliste**

10	Leitung
5 11, 12	Einspeisepunkte
13, 14	Drähte
15, 16	Pupin-Spulen
17	Ende Leitung
18	Ende des Leitungsabschnittes
10 Zo, Zc	Wellenwiderstand
21	Widerstand
22	Spule
23	Kondensator
30	Schalelement
15 31	Widerstand
32	Kondensator
41	Realteil von Zo
42	Imaginärteil von Zo
43	Realteil von Zc
20 44	Imaginärteil von Zc
a	Werteverlauf offene Leitung
b	Werteverlauf Pupin-Spule
c	Werteverlauf verbundene Leitung
91	Ableitung des Verlaufs
25 92	Mittelwertbildung
93	Datenreduktion
94	zweite Ableitung des Verlaufs
95	Suche Vorzeichenwechsel
96	Vorzeichenwechsel ja
30 97	Vorzeichenwechsel nein
100	DSL-Baustein
101	Transceiver
102	Leitungstesteinrichtung
103	Hybrid
35 104	Transformator
105a	Sendefilter

105b	Digital-Analog-Wandler
106b	Analog-Digital-Wandler, ADC
106a	Empfangsfilter, RX-Filter
107	Echokompensationseinrichtung,
5	FIR-Echokompensatorfilter
107a	Addierer
107b	r*4kHz-Demodulator
108	Sinusgenerator
111 und 112	Signalgenerierungseinrichtungen
10	113 und 114
113	Widerstände
115	Auswertevorrichtung
Ri	Innenwiderstand
134 und 135	Messsignale
131	spezielle Hardware, Tiefpass
15	132
132	Auswertung, Register
133	Gatter, Äquivalenzgatter
134	Sendesignal
135	Empfangssignal
141, 142	Vorzeichenbildung
20	143
143	Phasendiskriminator
150	Quadraturdemodulator
210 und 220	most significant bits (Vorzeichen)
211, 212	Flanke
221, 222	Flanke und
25	230
230	Ausgangssignal
231 und 232	Flanken
240	Ausgangssignal des Tiefpasses

## Patentansprüche

1. Verfahren zur Detektion von Impedanzen, insbesondere längs Induktivitäten, in Telefonleitungen (10) vom Typ mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“),  
gekennzeichnet durch die Verfahrensschritte:  
Einspeisung eines Prüfsignals in Form einer Wechselspannung in die Telefonleitung,  
Messung eines Messsignals des Reflektionssignals des Prüfsignals, das als an dem Eingangswiderstand der gesamten Leitung reflektierter Anteil des eingespeisten Prüfsignals Beginn der Leitung abgrenzbar ist,  
Durchführen der ersten Verfahrensschritte bei mehreren verschiedenen Frequenzen innerhalb eines vorgewählten Frequenzbereichs der Wechselspannung des Prüfsignals,  
Analyse der Messsignale in Abhängigkeit der Frequenz bezüglich deren Verlauf, wobei  
die Ableitung (91) des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird,  
worauf die zweite Ableitung (94) des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz gebildet wird,  
Untersuchen des Verlaufs der zweiten Ableitung des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz auf einen oder mehrere Vorzeichenwechsel (95).  
25
2. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
dass die Wechselspannung ein Sinus-Wechselspannung ist.
- 30 3. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach Anspruch 1 oder 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Messsignal über eine Messung der elektrischen Spannung oder des elektrischen Stroms des Reflektionssignals gewonnen wird.  
35

4. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

dass als Messsignal die Phasenverschiebung des Reflektions-

5 signals gegenüber dem Prüfsignal aufgenommen wird.

5. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach Anspruch 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Phasenverschiebung mittels eines Phasendiskrimina-

10 tors (143) bestimmt wird.

6. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach Anspruch 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Phasenverschiebung mittels eines Quadraturdemodula-

15 tors (150) bestimmt wird.

7. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der An-

sprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

20 dass aus dem Messsignal der Eingangswiderstand über der Frequenz berechnet wird.

8. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der An-

sprüche 1 bis 7,

25 dadurch gekennzeichnet,

dass die Frequenzen zwischen 1 und 5 kHz, insbesondere in regelmäßigen oder logarithmischen Abständen zwischen den einzelnen Frequenzen, gewählt werden.

30 9. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der An-

sprüche 1 bis 8,

dadurch gekennzeichnet,

dass vor der Bildung der zweiten Ableitung (94) des Verlaufs der Messsignale nach der Frequenz eine Mittelwertbildung (92)

35 der einzelnen Messsignale zur Glättung derselben im Verlauf durchgeführt wird.

10. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach Anspruch 9,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass eine Medianbildung als Glättung durchgeführt wird.

5

11. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der  
Ansprüche 9 oder 10,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass in einem auf die Medianbildung folgenden Schritt einzel-  
10 ne in regelmäßiger Abstand zueinander liegende geglättete  
Messsignale der weiteren Auswertung zugeführt werden.

12. Verfahren zur Detektion von Impedanzen nach einem der  
Ansprüche 1 bis 11,

15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass die Induktivitäten Pupin-Spulen („Load Coils“) (15, 16)  
sind.

20 13. Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen vom Typ  
mit zwei Metalldrähten als Signalleiter („twisted pair“) für  
die Tauglichkeit für Datenübertragungen die Frequenzen ober-  
halb des Sprachbandes verwenden aufgrund von Untersuchungen  
insbesondere nach einem Verfahren nach einem der Ansprüche 1  
bis 12,

25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass bei Vorliegen eines Vorzeichenwechsels einer zweiten  
Ableitung des Eingangswiderstandes der Telefonleitung über  
der Frequenz in einem vorgewählten Frequenzbereich die Lei-  
tung als nicht tauglich für einen Einsatz ohne weitere tech-  
30 nische Eingriffe für Datenübertragungen die Frequenzen ober-  
halb des Sprachbandes verwenden bewertet wird.

14. Verfahren zur Qualifizierung von Telefonleitungen nach  
Anspruch 13,

35 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass der Frequenzbereich zu 1,0 bis 5,0 kHz gewählt wird.

15. Verwendung eines DSL-Modems zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 14, wobei der im eingesetzten DSL-Modem vorhandene Daten-Treiber- und Empfangs-Baustein verwendet wird.

5

16. Verwendung eines DSL-Modems (100) zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 15, wobei der vorhandene Test-Baustein verwendet wird, der vorhanden ist, um analoge Ströme und/oder Spannungen verschiedener Art auf die Leitung geben und messen zu können, um so eine elektrische Prüfung der Leitung auf deren Eingangswiderstand, durchzuführen zu können.

10  
15 17. Verwendung eines DSL-Modems (100) nach einem der Ansprüche 15 bis 16,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
dass das DSL-Modem ein ISDN-, VDSL-, ADSL-, SHDSL- oder SDSL-Modem ist.

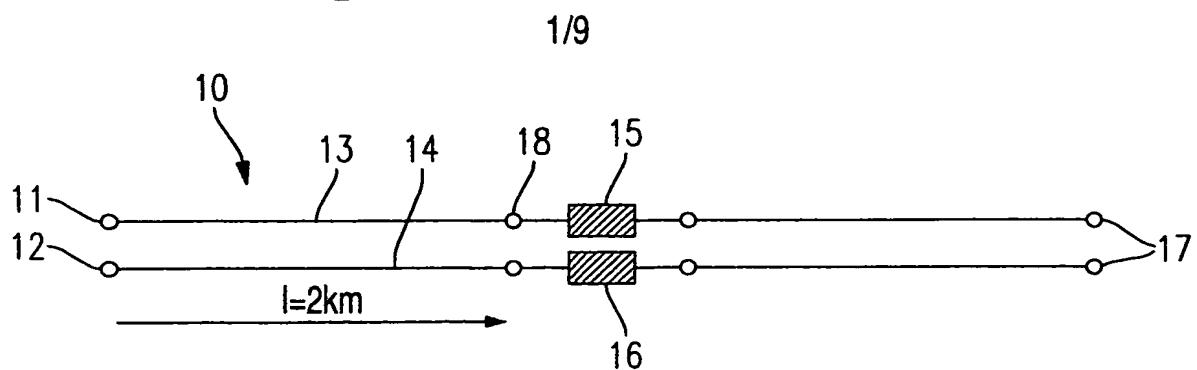


FIG 1

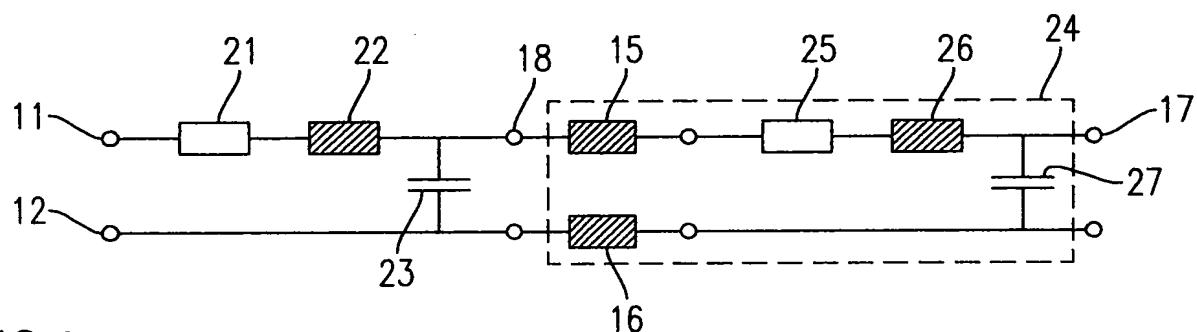


FIG 2

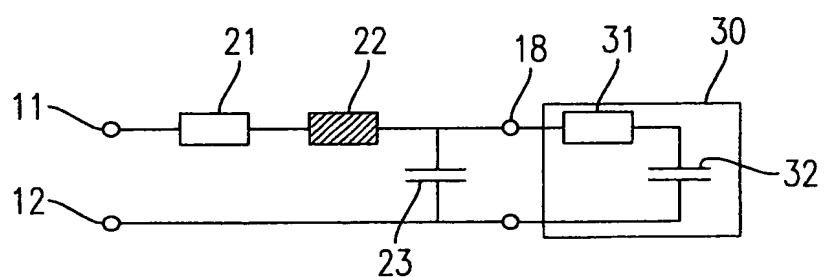


FIG 3

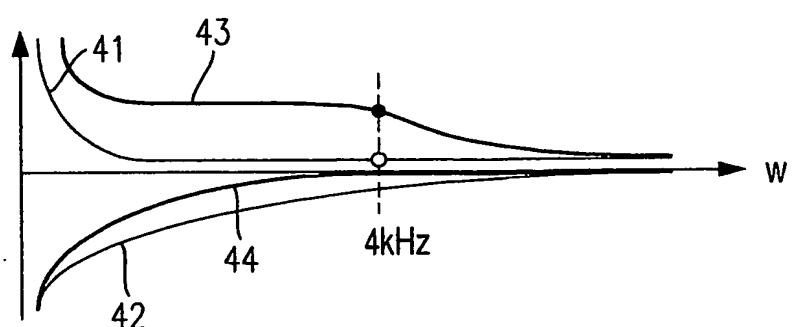


FIG 4

2/9

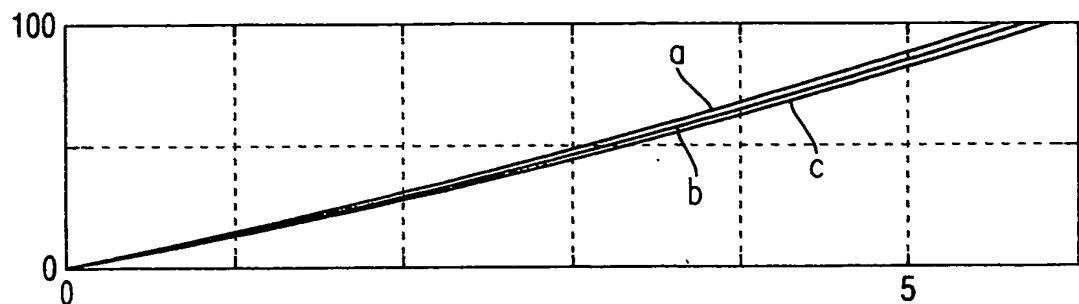


FIG 5

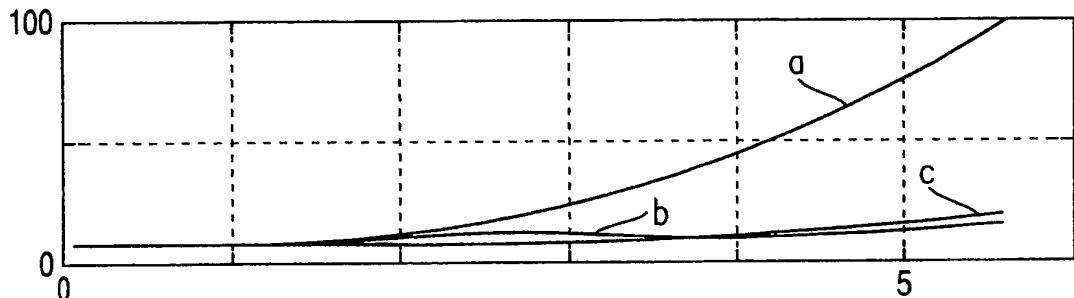


FIG 6

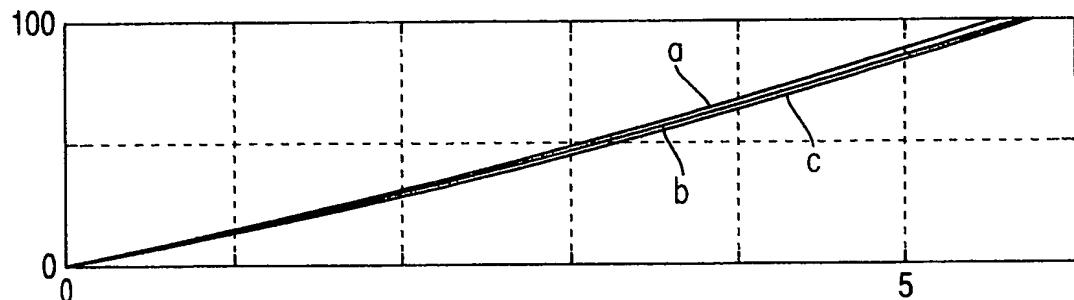


FIG 7

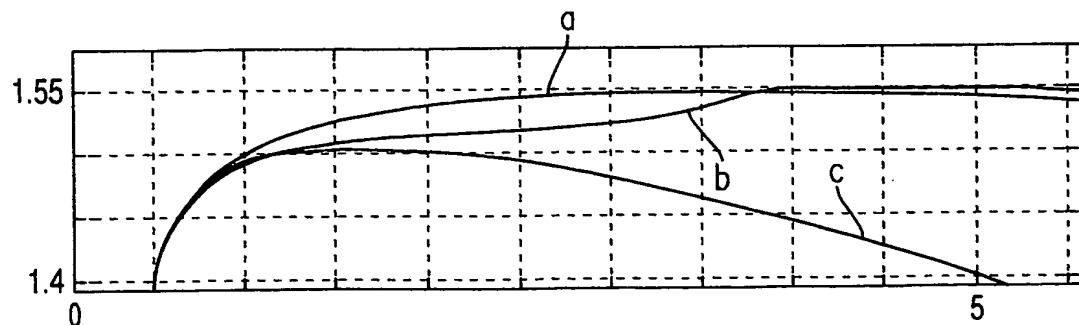


FIG 8

3/9

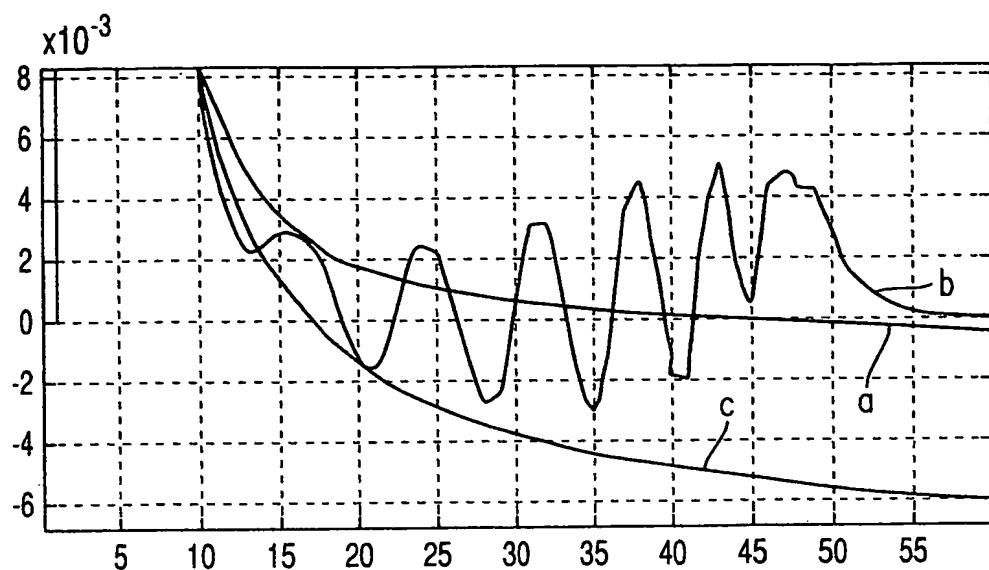


FIG 9

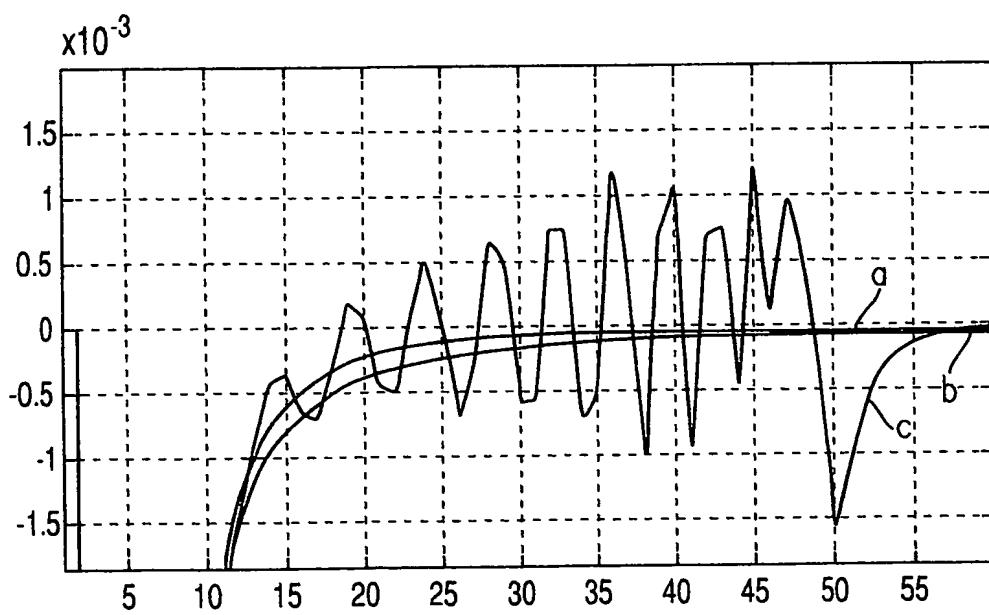


FIG 10

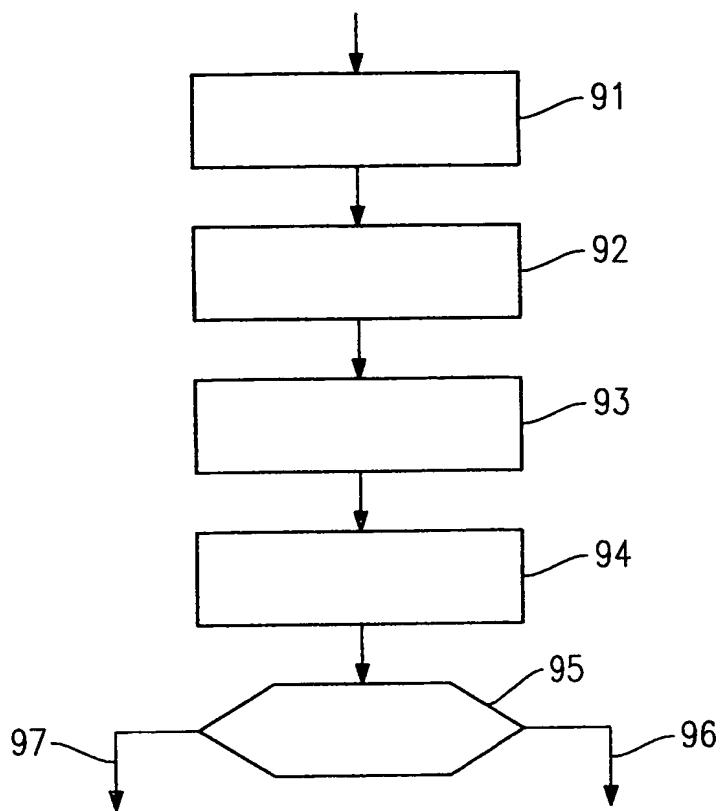


FIG 11

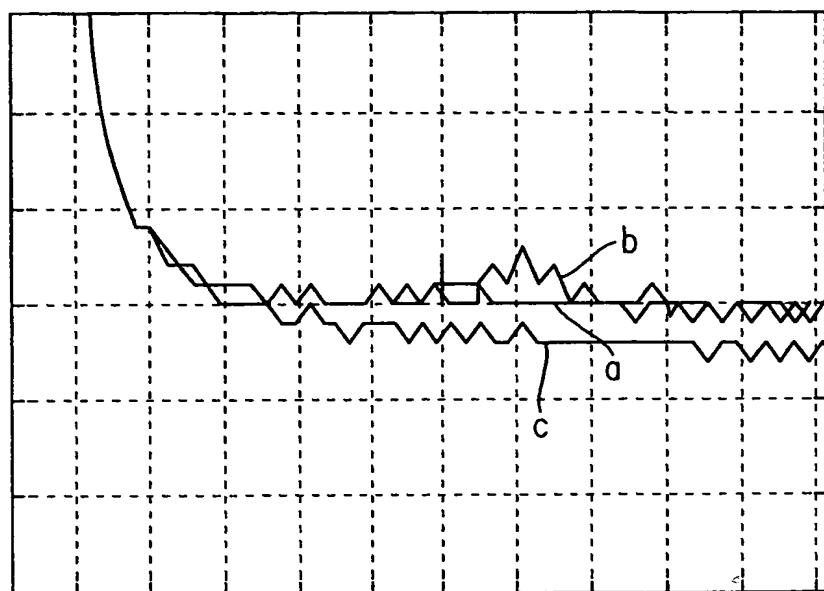


FIG 12

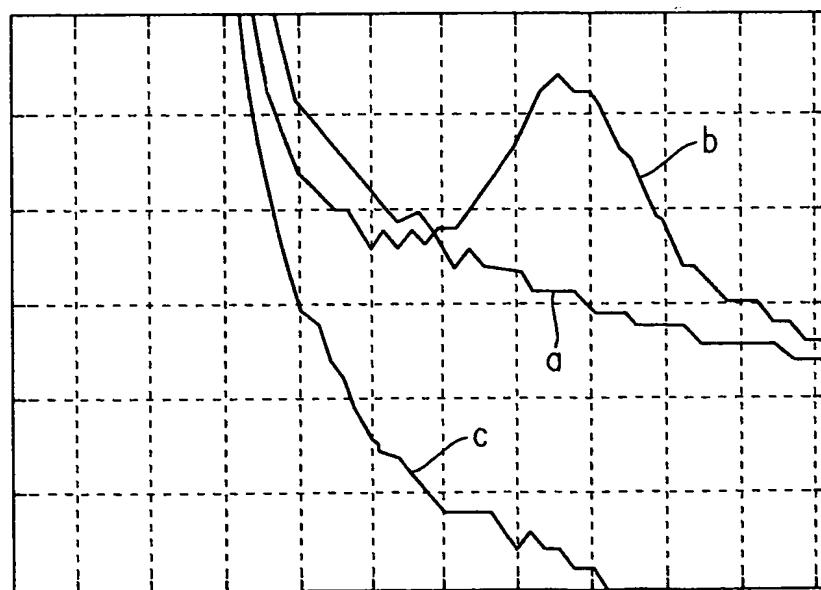


FIG 13

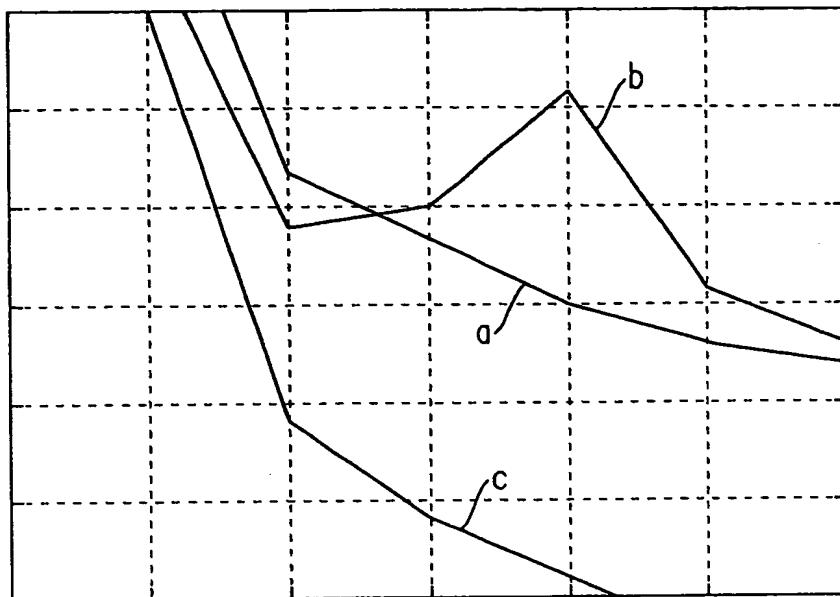


FIG 14

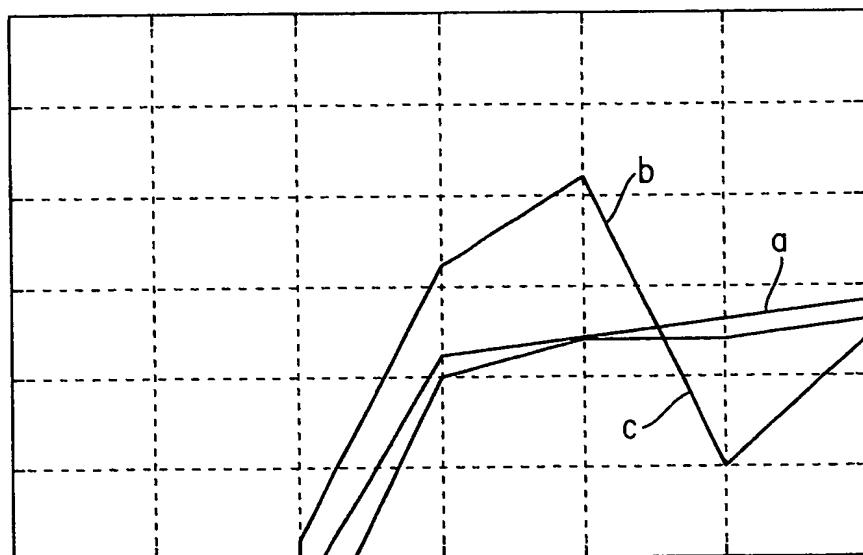


FIG 15

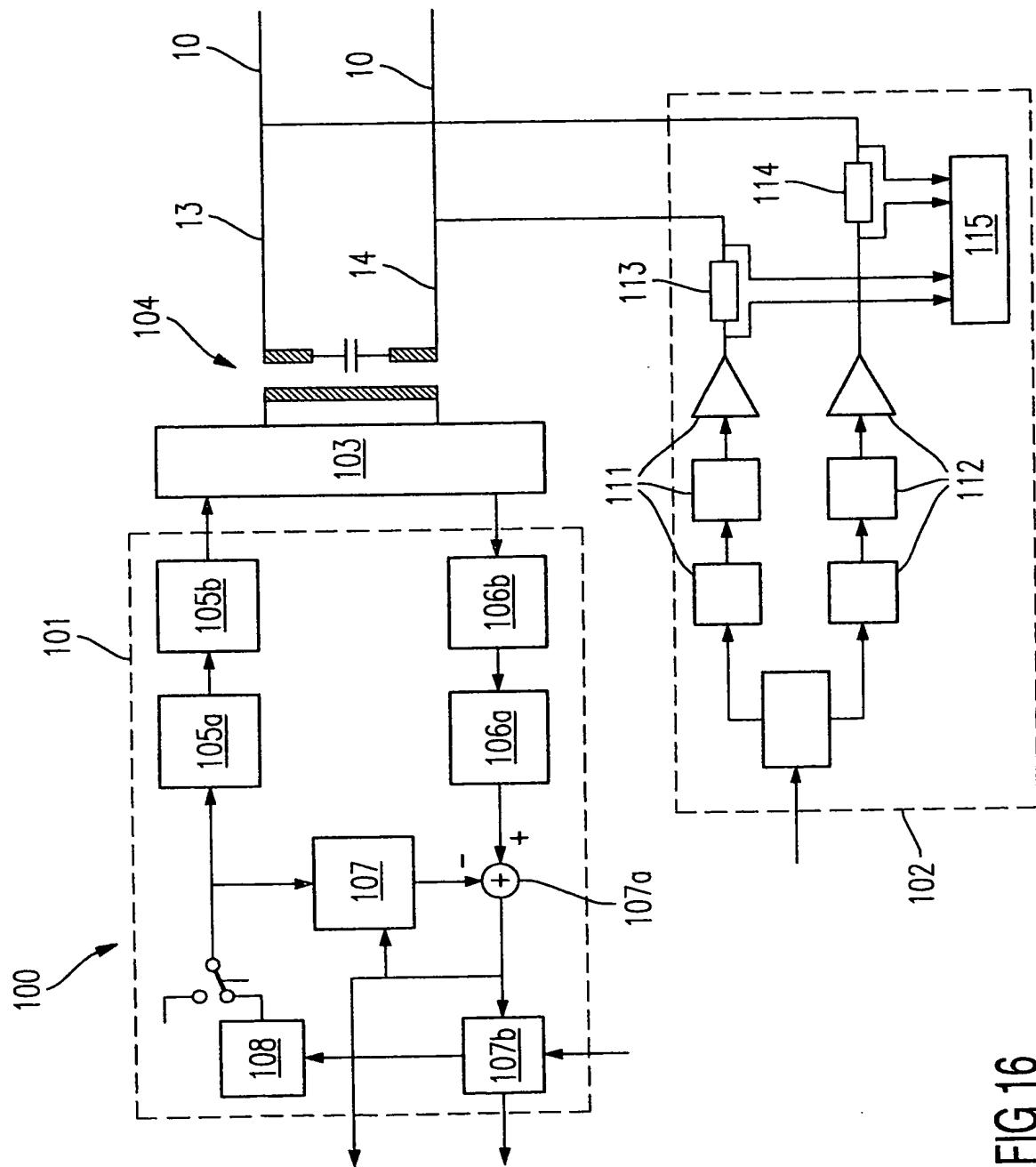


FIG 16

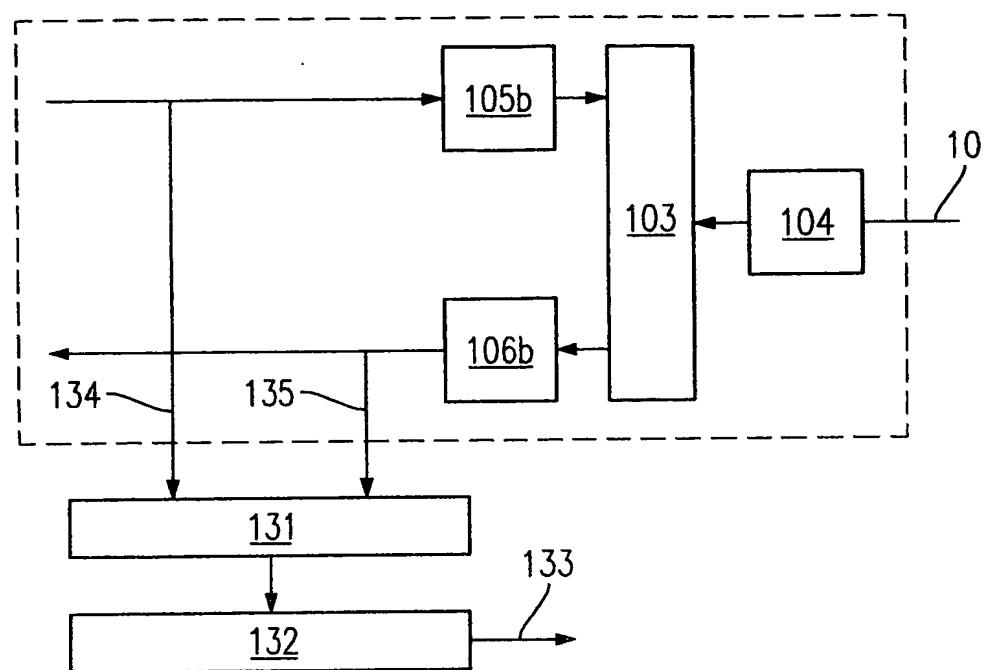


FIG 17

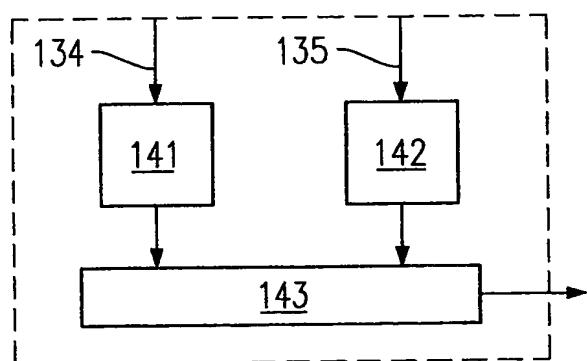


FIG 18

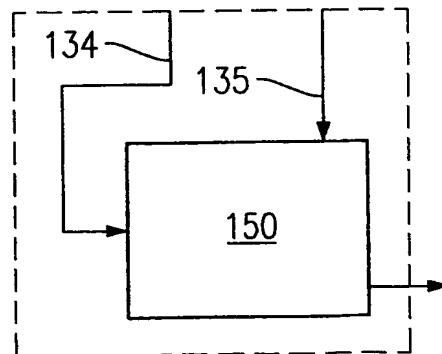


FIG 19

9/9

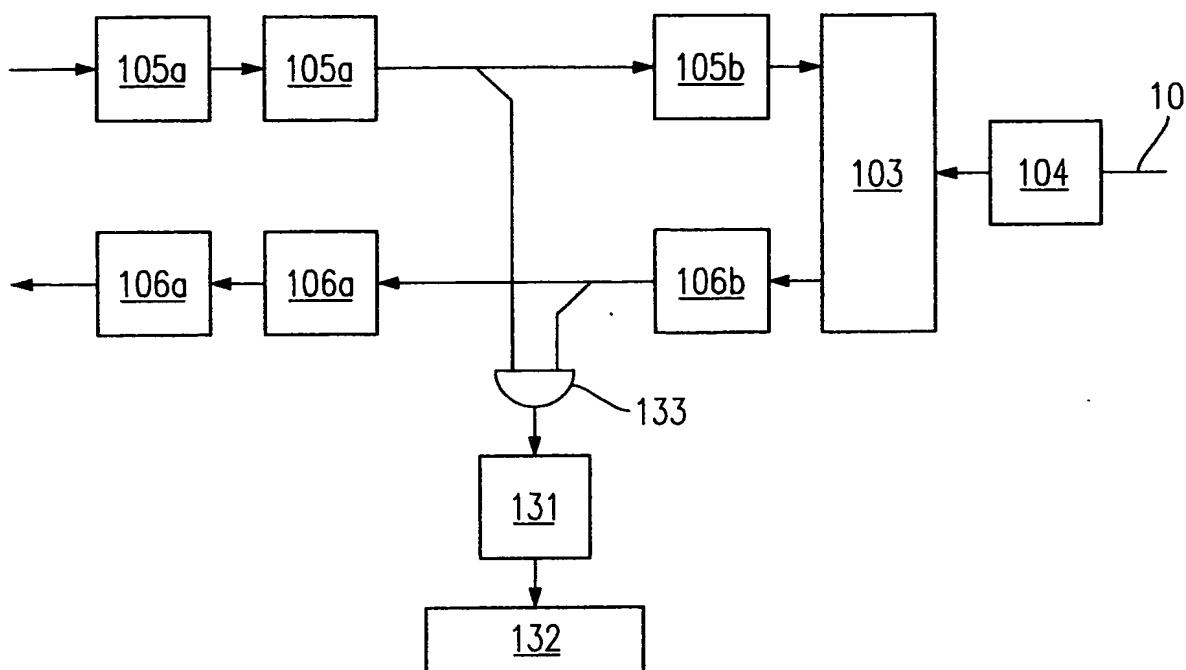


FIG 20

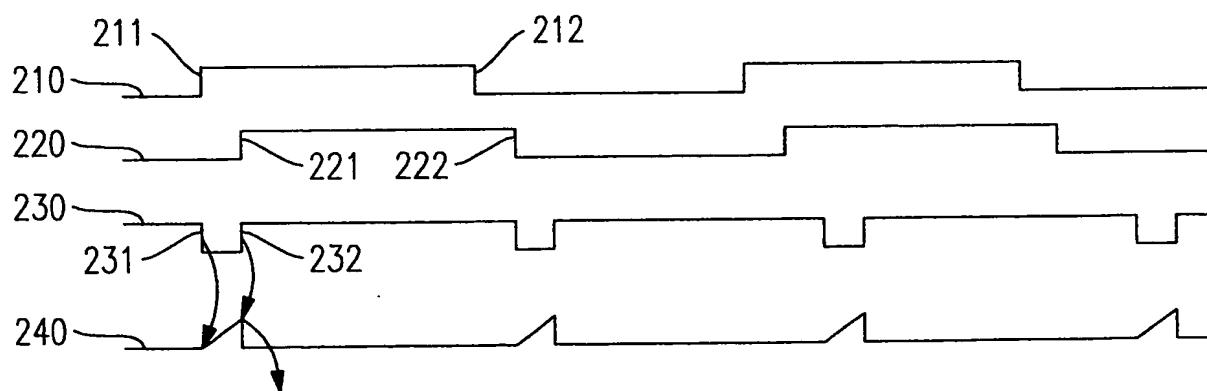


FIG 21

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/EP 03/06133

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
IPC 7 H04M3/30

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
IPC 7 H04M

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US 5 465 287 A (EGOZI AVIHAY) 7 November 1995 (1995-11-07) abstract column 2, line 18 -column 3, line 18; figures 1A,5 ---	1-17
Y	US 4 620 069 A (QUATTROCCHI SALVATORE ET AL) 28 October 1986 (1986-10-28) abstract column 1, line 56 -column 2, line 12 column 5, line 23 -column 6, line 68 column 20, line 34 -column 21, line 15; figures 1,9C,10 ---	1-17
A	US 4 229 626 A (PEOPLES JOHN T) 21 October 1980 (1980-10-21) the whole document ---	1-17 -/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

## ° Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the International filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

Date of mailing of the International search report

17 September 2003

29/09/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel: (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Liebhart, M

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/EP 03/06133

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 4 307 267 A (PEOPLES JOHN T) 22 December 1981 (1981-12-22) abstract column 1, line 45 -column 2, line 18; figures 1,8 -----	1-17

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP 03/06133

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US 5465287	A 07-11-1995	AU 1564895 A		01-08-1995
		EP 0739565 A1		30-10-1996
		IL 112297 A		04-01-1998
		WO 9519677 A1		20-07-1995
US 4620069	A 28-10-1986	NONE		
US 4229626	A 21-10-1980	NONE		
US 4307267	A 22-12-1981	NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP 03/06133

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 H04M3/30

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 H04M

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	US 5 465 287 A (EGOZI AVIHAY) 7. November 1995 (1995-11-07) Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 18 -Spalte 3, Zeile 18; Abbildungen 1A,5 —	1-17
Y	US 4 620 069 A (QUATTROCCHI SALVATORE ET AL) 28. Oktober 1986 (1986-10-28) Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 56 -Spalte 2, Zeile 12 Spalte 5, Zeile 23 -Spalte 6, Zeile 68 Spalte 20, Zeile 34 -Spalte 21, Zeile 15; Abbildungen 1,9C,10 —	1-17
A	US 4 229 626 A (PEOPLES JOHN T) 21. Oktober 1980 (1980-10-21) das ganze Dokument — —/—	1-17

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- ° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfindnischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfindnischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
17. September 2003	29/09/2003
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Liebhart, M

## INTERNATIONALES SUCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP 03/06133

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie <sup>a</sup>	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 4 307 267 A (PEOPLES JOHN T) 22. Dezember 1981 (1981-12-22) Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 45 - Spalte 2, Zeile 18; Abbildungen 1,8 -----	1-17

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

**PCT/EP 03/06133**

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5465287	A 07-11-1995	AU 1564895 A EP 0739565 A1 IL 112297 A WO 9519677 A1	01-08-1995 30-10-1996 04-01-1998 20-07-1995
US 4620069	A 28-10-1986	KEINE	
US 4229626	A 21-10-1980	KEINE	
US 4307267	A 22-12-1981	KEINE	